



Bildnachweis: 123rff (Rermrat Kaewpukdee), Nidderau

Das ambulante Palliativteam

Pflege am Lebensende

Das Thema Tod ist auch in Pflegeberufen immer noch ein Tabuthema, aber es ist sehr wichtig, dass man darüber spricht. Die Mehrheit der Deutschen möchte zu Hause sterben, aber fast jeder Zweite stirbt im Krankenhaus. Damit mehr Menschen in vertrauter Umgebung bei ihrer Familie und Freunden sterben dürfen, gibt es in Deutschland die *Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)*. Speziell ausgebildetes medizinisches Personal arbeitet in Palliativteams zusammen, die 24 Stunden pro Tag an sieben Tagen in der Woche erreichbar sind. So können die Patientinnen und Patienten zu Hause bleiben und trotzdem alle notwendigen Therapien bekommen. Auch die pflegenden Angehörigen können sich sicher fühlen und werden durch die Arbeit der Pflegekräfte entlastet. Es geht bei der Palliativpflege aber nicht um die Heilung der Menschen: Wichtig sind die Schmerzlinderung und die Erhaltung der Lebensqualität am Ende des Lebens, damit niemand allein und unter Schmerzen sterben muss.



Bildnachweis: 123rff (Katarzyna Bialasiewicz), Nidderau

Das ambulante Palliativteam

AUFGABEN

- Welche Aussagen stehen nicht im Text?
 - Palliativteams sind immer erreichbar.
 - Man braucht eine besondere Ausbildung, um in einem Palliativteam zu arbeiten.
 - Die *SAPV* möchte Menschen am Lebensende wieder gesund machen.
 - Der Tod ist ein vieldiskutiertes Thema in Deutschland.
 - Auch die Familie der Patienten profitiert von der *SAPV*.
- Sehen Sie den kurzen Film auf YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=o3ZmP1n6Z1M>) und diskutieren Sie darüber in der Gruppe.
- Ist das Thema Tod auch in Ihrer Kultur ein Tabuthema? Wie gehen die Menschen damit um? Berichten Sie im Kurs.

LÖSUNGEN

- c) und d)
- offene Antworten
- offene Antworten